

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

176 (10.12.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 176.

Ersteinst 18 Pf. vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Freitag den 10. Dezember

Einrückungsgebühr per vierzeilige Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

BC. Badischer Landtag.

Karlsruhe, 9. Dez. [11. Sitzung der zweiten Kammer.] Am Regierungstische: Minister Eisenlohr, Min.-Rath Glockner. Präsident Gönner eröffnet um 4½ Uhr die Sitzung.

Sekretär Höring verliest die Einläufe.

Abg. Hennig berichtet über die Wahlprüfung betr. die Wahl im 38. Bezirk (Durlach-Land). Danach entfielen auf den Abg. Kirchenbauer 85, eine war ungültig, die übrigen fielen auf den demokratischen Kandidaten Vorderer. Gegen diese Wahl ist Widerspruch erhoben worden in Grözingen und Kleinsteinbach. Grözingen macht geltend, daß im Amtsverfünder ein Ausschreiben erging, wonach Grözingen in 2 Bezirke eingetheilt wurde, deren einer Vormittags, der andere Nachmittags wählte. Der eine umfaßte 186 Wähler mit 8, der andere Bezirk 163 Wähler mit 7 Wahlmännern. Außerdem war die Wahl-eintheilung noch in Rathhausanschlagen bekannt gemacht. Später wurde eine andere Eintheilung der Wählerlisten vorgenommen, indem die Häuser von 300—368 einem anderen Bezirk zugewiesen wurden, ohne daß dies zur Bekanntmachung gelangte. Die Einwohner hatten durch die Neuorganisation Vormittags zu wählen, während sie der Meinung waren, am Nachmittag wahlberechtigt zu sein. Als sie daher Nachmittags an der Urne erschienen, war ihr Wahlrecht erloschen. Der Bürgermeister von Grözingen macht zur Begründung dieser Thatsache geltend, daß alle Neubauten fortlaufende, an die letzte Nummer anschließende Nummern erhalten, wobei ihre Lage nicht in Betracht kommt. Dadurch wurde es möglich, daß die Nummern 300—368 nicht in dem gleichen Bezirke lagen, wie die vorausgehenden Nummern. Als man dies bemerkte, theilte man sie dem Bezirk zu, dem sie der Lage nach angehörten und mit dem sie zu wählen hatten. Da indeß dadurch ein Theil der Wähler ihres Rechtes verlustig wurde, so beantragt die Kommission Ungültigkeitserklärung.

Abg. Wacker (Str.) wünscht, daß die An-

fechtung der Durlacher Wahl zunächst behandelt wird.

Abg. Fieser (lib.) hält den Grund nicht für stichhaltig, daß wegen einer angeblichen Benachtheiligung des Wahlrechts die Wahl für ungültig erklärt werden müsse, sondern weil die Bezirkseintheilung eine ganz ungesunde sei. Aus diesem Grunde müsse, wie er hinzufügen wolle, zu seinem Bedauern, die Wahl für ungültig erklärt werden. Er tröste sich aber mit der Hoffnung, daß der Abgeordnete, Herr Kirchenbauer, beim Zusammen-tritt nach Neujahr wieder im Hause erscheine. Dagegen halte er es für wünschenswerth, daß man sich über die Listenzusammenstellung mit der Regierung in Verbindung setze.

Minister Eisenlohr bemerkt, daß, falls die Wahl wegen unbefugter Distrikteintheilung für ungültig erklärt werde, die Eintheilung des Wahlkommisariats in Kraft zu treten habe. Diese aber leide an dem Uebelstande, daß sie nur nach Nummern geht, und nicht nach der örtlichen Lage. Sollte die Distrikteintheilung nicht als eine neue angesehen werden, so könne die Wahl alsbald wieder erfolgen.

Abg. Heimburger (Dem.) meint, daß eine Neueintheilung erfolgen müsse, daß diejenige des Kommissars der gesetzlichen Bestimmung, daß die Bezirke zusammenhängend sein müssen, nicht entspricht, auch die zweite vom Gemeinderath ausgegangene müsse, weil unbefugt, verworfen werden. Da es im allgemeinen Interesse liege, daß die definitive Wahl bald erfolge, so sei auch er für ein verkürztes Verfahren. Er halte übrigens auch die Benachtheiligung verschiedener Wähler für einen Verwerfungsgrund.

Abg. Wacker (Str.) wollte ungefähr das gleiche bemerken, wie Heimburger. Er sieht die Benachtheiligung als einen schweren Anfechtungsgrund an. Er ist dafür, daß keine neuen Wählerlisten angefertigt werden. Mit Genugthuung konstatierte er, daß auch auf der andern Seite des Hauses auf eine baldige Erledigung der Wahl Werth gelegt werde. Das sei nicht immer der Fall gewesen. Er

wolle aber auch die Gewähr haben, daß die Namen richtig in die Listen eingetragen werden.

Abg. Fieser (lib.) bemerkt, daß sie einen schriftlichen Antrag einbringen werden, wonach keine neue Listen angefertigt und ausgelegt werden sollen, sondern lediglich die Umschreibung der Listen erfolgen möge. Das sei keine Abmachung mit der Regierung, sondern lediglich der Wunsch, daß durch Unterlassung einer Aussprache keine neuen Anfechtungsgründe geschaffen werden.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters beschließt das Haus einstimmig, die Wahlmännerwahl in Grözingen für ungültig zu erklären.

Berichterstatter Hennig berichtet weiter über die verschiedenen Unregelmäßigkeiten in Kleinsteinbach, wo die Isolirräume und die Urne nicht vorschriftsmäßig war und auch der Wahlact sich nicht ordnungsgemäß vollzog, weil immer nur eine Person im Wahlraum geduldet wurde.

Auch hier wird Ungültigkeit beantragt.

Abg. Dreesbach (Soz.) ist dafür, daß die Wahl in Kleinsteinbach schon um deswillen für ungültig erklärt werde, damit solches nicht mehr vorkomme. Es scheine ihm, daß nicht bloß das Wahllokal, sondern auch noch verschiedenes Andere beschränkt war. (Heiterkeit bei der Opposition.)

Abg. Venedy (Dem.) spricht sich ebenfalls nochmals über die Mißstände aus und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß diese Mißstände nicht mehr vorkommen.

Abg. Wacker (Str.) meint gegenüber dem Abg. Dreesbach, daß die 3 Stimmen von Kleinsteinbach — je nachdem die Neuwahl in Grözingen ausfalle — vielleicht entscheidend sein könnten. Er halte es für nothwendig, nicht allein den Bürgermeistern, sondern auch den Amtsvorständen das Verständnis zu schärfen.

Minister Eisenlohr bemerkt, daß stets gründliche Erlasse an die Ämter und Bürgermeistereien ergehen. Bei der Neuheit des diesmaligen Wahlverfahrens sei aber ein Versehen in irgend einem Orte doch immerhin zu entschuldigen.

Feuilleton.

Der Rechte.

Novelle von G. von Ziegler.

(Fortsetzung.)

Erst als er Elsa Lehnert auf ihrem ersten Balle gesehen, schlug auch seine Stunde. Das liebliche Mädchen im weißen Tüllkleide mit dem Bergkristalleinrichtkränzchen auf den goldblonden Haaren stahl sich tief in seine Seele, und als er Abends längst daheim war, schritt er noch immer raslos im Gemach umher, ohne daß er den tiefen Eindruck zu bekämpfen vermochte, den Fräulein Lehnert auf ihn gemacht. Und seitdem hatte er sie oft gesehen, hatte bei dem Kommerzienrath Besuch gemacht, war viel eingeladen gewesen — und dennoch auch nicht einen Schritt näher gekommen.

Er wollte erst sondiren, ob das junge Wesen ihn auch so zu lieben vermöge, wie er sie treu, innig und ewig. Aber der schöne Schmetterling flatterte voll heiteren Lebensgenusses bald hier, bald da hin und Professor von Dorn sagte dann still vor sich hin:

„Noch ist es nicht Zeit, noch muß ich warten.“

5) Nun aber kam sein eleganter, liebenswürdiger Better, der offenbar tiefen Eindruck auf das Töchterchen des Kommerzienraths machte, und des Professors Hoffnungen sanken jetzt immer mehr und mehr.

Wie, sollte es möglich sein, daß Else ihn wählte und vielleicht an seiner Seite elend würde? Durfte er nicht eingreifen, sie warnen, sie ansehen, ihn zu erhören und an seinem Herzen den Plag zu suchen, an dem sie vor allem Leid und Weh am Besten geborgen wäre.

„Egoist, der ich bin,“ murmelte er vor sich hin, als er in das Haus trat, welches das Ziel seines Ganges bildete; „ich kann ja nichts thun, als von Weitem zusehen, wie Alles kommt; erst dann, wenn sie eines wahren Freundes bedarf, kann ich vortreten und gebe Gott, daß sie in jener Stunde meine Liebe erkennt und annimmt. Ihr Glück soll dann meines Lebens schönster Inhalt sein.“

Im Hause des Kommerzienrath Lehnert sollte große Gesellschaft, Bilderstellen, Tanz und Gartenillumination sein; eine gewählte Gesellschaft war geladen, denn der Hausherr hielt darauf, daß hohe Namen bei ihm genannt würden. Und um der schönen Tochter, sowie der üppigen Gesellschaften willen, die er gab, kam

man auch, so oft er einlud; daß man hinterdrein über ihn lachte und die Achseln zuckte, daß er ein Parvenu, ein Geldmensch genannt wurde, war eben der Lauf der Welt. Der Kommerzienrath hätte es auch nie geglaubt, sondern Alles für böswillige Verleumdung gehalten.

Elsa schritt, bereits in Gesellschaftstoilette, prüfend durch die Säle, welche nach dem Garten und der Veranda zu geöffnet standen, um die sonnenwarme Septemberluft herein strömen zu lassen. Sie nahm sorglich alle Festvorbereitungen in Augenschein, ehe die Gäste kamen, denn dann hinderten ihre Pflichten sie, sich noch ferner um diese Sachen zu kümmern.

Elsa Lehnert sah wie immer bildschön aus. Das mattblausidene Kleid stand vortrefflich zu dem blüthenweißen Teint und den goldig-blonden Haaren, in denen nur ein matter Goldreife schimmerte. Sie trug außer Armbändern keinen Schmuck, nur um den schlanken Hals ein schwarzes Sammtband. In den schönen, blauen Augen schimmerte ein eigener Ausdruck, es war wohl unbewusstes Glück, ein Ahnen von etwas Kostlichem, ihr selbst noch fast Fremdem.

„Er kommt heute Abend auch,“ murmelte sie, träumerisch an einer üppigen Farrengruppe stehend bleibend, „wenn er doch mißstände in den

Auch die Wahl in Kleinsteinbach wird einstimmig für ungültig erklärt.
Hierauf wird einstimmig die gesammte Wahl in Durlach-Land für ungültig erklärt.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 10. Dez. Die Proviant-Aemter in Straßburg i. E. und Hagenaufen von Produzenten zur Mannschaftsversorgung Erbsen und Bohnen an. Diese Früchte müssen aus der letzten Ernte stammen, vollständig ausgereift und trocken sein, eine glatte Samenhaut und gesunden Geruch haben; sie dürfen nicht dickhülzig und nicht mit Wurm behaftet sein. Von den Erbsen werden die großkörnigen und besseren Sorten der mittelgroßen Spielarten der gemeinen Saaterbse mit weißlichen oder gelblichen Samen gekauft, es können aber auch Erbsen der kleineren Spielarten, wenn dieselben sich als Speiseerbsen eignen, angeboten werden. Victoria- oder Riesenerbsen werden bevorzugt. Von den Bohnen werden die weißen Stangenbohnen und die als Buschbohnen vorkommenden Schminke-, Schwert-, Dattel- und Eierbohnen gekauft. Angebote mit Muster, Preisangabe und Lieferzeit sind an die vorgenannten oder auch an die nächst gelegenen Proviant-Aemter zu richten.

S. Durlach, 10. Dez. Wir wollen nicht verfehlen, das verehrliche Publikum nochmals auf das kommenden Sonntag, Abends 8 Uhr, in der „Festhalle“ stattfindende Konzert des hiesigen Musikvereins aufmerksam zu machen. Wie aus dem uns bereits vorliegenden Programm ersichtlich ist, kann das verehrliche Publikum auf einen genussreichen Abend hoffen, da die Auswahl der Musikstücke und der humoristischen Vorträge eine ausgezeichnete ist. Wir wünschen dem Verein ein vollbesetztes Haus.

Bruchsal, 7. Dez. Auf dem hiesigen Bahnhof fuhr gestern Abend gegen 8 Uhr eine Rangiermaschine beim Einlenken in ein anderes Geleise gegen die Maschine des Germersheimer Zuges; an ersterer wurde der Tender, an letzterer der Cylindrer erheblich beschädigt.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Dez. [Reichstag.] Am Bundesrathstische die Staatssekretäre v. Bülow, Tirpitz, Dr. Nieberding und Dr. Graf v. Posadowsky.

Abg. Dr. Hammacher (natl.) erklärt, er sei in der Lage, erklären zu können, daß die nationalliberale Partei sich einstimmig auf den Boden der Regierungsvorlage stelle. Der wichtigste Faktor bei der Beurtheilung sei die Rücksicht auf den Ausfuhrhandel. Auch müsse besonders die Handelspolitik Englands und Amerika's in's Auge gefaßt werden. Vor neuen Steuern dürfe man nicht zurückschrecken.

Abg. Galler (d. Volksp.) sagt: Die deutsche

Bildern, aber leider fand sich für mein Dornröschchenbild schon ein anderer Prinz; — dieser widerliche Drummer! Er paßt zu der Rolle wie der Türke zum Seiltänzer, aber Papa wollte es diesmal nicht anders, und ich muß mich von ihm erwecken lassen! Der Unverschämte, um mich anzuhalten! Ha, er wird mir wohl bald selbst diesen Wunsch vortragen und dann lasse ich ihn gründlich ablaufen. Mein Ideal sieht anders aus wie diese falsche Comptoirseele.“

Wieder erschien ein Leuchten und Aufschimmern in des schönen Mädchens Augen, sie fuhr jäh zusammen, als ein Geräusch sich in ihrer Nähe hören ließ; es näherten sich Männer-schritte. Wie, wenn er es wäre! Wenn er eher käme als die übrigen Gäste, um sie allein zu sprechen! Schon der Gedanke, so unglaublich er auch war, ließ des Mädchens Herz höher schlagen, ihr Ideal näherte sich vielleicht!

Aber, o nein! Das Leuchten erlosch sofort in den schönen blauen Augen, und ein Zornes-blick schoß hervor und über den lächelnden Buchhalter hin, der jetzt in tadelloser Gesellschaft-toilette vor der Tochter seines Prinzipals stand und sich höflich verneigte.

„Ich komme wohl etwas zu früh, mein gnädiges Fräulein,“ begann er verbindlich, „doch

Volkspartei lehnt die Vorlage ab, die der erste Schritt zum Marine-Absolutismus ist. Kanonen eröffnen keine neuen Absatzgebiete. Das süd-deutsche Volk verhält sich durchaus ablehnend.

Abg. Zimmermann (d. Reformp.) erklärt: Die Reformpartei ist für eine wohlwollende Prüfung der Vorlage, verlangt aber die Sicherheit, daß etwaige neue Steuern dem nothleidenden Mittelstande nicht zur Last fallen. Die Mehrheit der Partei werde wohl für eine gekläuerte Vorlage stimmen.

Abg. Hilpert (bayer. Bauernb.) Die Mehrheit der Partei werde wohl für die Vorlage stimmen und behält sich die Stellungnahme vor; sie erwartet von der Regierung Erklärungen, wie die Mittel zur Erhaltung der Flotte beschafft werden sollen.

Abg. Mollenbuhr (Soz.) verbreitet sich über die Seeinteressen Deutschlands und vergleicht das Verhältnis der Handelsflotte zur Kriegsflotte in Deutschland mit dem in England.

Abg. Graf Stolberg (kons.) bemerkt, die Aussichten der Vorlage seien besonders durch die entgegenkommende Haltung der Regierung gestiegen. Auch habe die entschiedene Sprache des Staatssekretärs v. Bülow die patriotische Temperatur wesentlich erhöht. Man könne die Vorlage so annehmen, wie sie ist. Ueber Abänderungsvorschläge ließe sich ja immer noch reden.

Die Vorlage wird hierauf der Budgetkommission überwiesen.

Auf eine Interpellation Bassermann's (natl.), welche Maßregeln die Regierung ergreifen werde, um den auf die Monopolisirung des deutschen Petroleumhandels gerichteten Bestrebungen der „Standard-Oil-Company“ entgegenzutreten, erklärte Posadowsky, die Reichsregierung begünstige die Konkurrenz des deutschen Spiritus mit Petroleum. Hoffentlich werde es bald gelingen, die Spirituslampe zu verbessern. Im preussischen Eisenbahnministerium sei auch über die Herabsetzung der Eisenbahnfrachten für russisches Petroleum verhandelt worden. Diese Verhandlungen sind zu einem gewissen Abschluß gekommen. Ferner käme gegen das amerikanische Petroleum eine Zollerrhöhung in Frage. Die Reichsregierung werde gegen die Mißbräuche der Standard-Oil-Company rücksichtslos vorgehen und sofort die angedeuteten Mittel ergreifen. (Beifall.)

Morgen 1 Uhr: Besprechung der Interpellation und Staatsberatung.

Kiel, 9. Dez. Der Kreuzer „Geier“, Kommandant Korvettenkapitän Jakobsen, ist heute Früh nach Westindien in See gegangen. Bei der Abfahrt erschollen von den im Hafen liegenden Kriegsschiffen Hurrarufe.

— Wenn alle Schiffe des ostasiatischen Kreuzergeschwaders und auch die Fußtruppen in Kiao-Tschau versammelt sein werden, wird die Kopfstärke unserer Marinemannschaften auf chinesischem Boden betragen: 1) in der

einem intimen Freunde des Hauses nimmt man dies kleine Versehen wohl nicht übel.“

Fräulein Lehmert richtete sich kalt in die Höhe, sogar sehr kalt und abweisend klangen ihre Worte, als sie nun sprach:

„Einen intimen Freund unseres Hauses nennen Sie sich, Herr Drummer? Das ist — sehr viel Ehre für uns, die wir kaum annehmen dürfen. Jedenfalls bin ich geneigt — dem Buchhalter meines Vaters den Verstoß gegen die Etiquette, ich meine das Zufriehkommen, zu verzeihen.“

Drummer biß sich auf die Lippen, diese Zurückweisung hatte er kaum erwartet, aber nun fühlte er eine um so größere Nachsicht; sie mußte sein eigen werden, um dann für diese Stunde zu büßen!

„Es ist kein Versehen von mir gewesen, gnädiges Fräulein,“ begann er lächelnd und fixirte das schöne Mädchen scharf, „ich komme mit Absicht so früh, um die Gelegenheit, Sie allein zu finden, zu erlangen.“

„Sehr verbunden! Aber Herr Drummer, was kann Sie wohl veranlassen, mich allein sprechen zu wollen? Ich wüßte in der That keinen Grund dafür.“

„Nicht, Fräulein Else? Sollte es Ihnen denn gänzlich entgangen sein, daß ich für Sie

ersten Division unter dem direkten Befehl des Vizeadmirals v. Diederichs 1642; 2) in der zweiten Division unter dem Kommando des Prinzen Heinrich 1364; 3) an Bord des Stationärs „Gormoran“ 160; 4) in dem Detachement Seesoldaten 1000 und 5) in jenem der Matrosenartillerie 200 — Summa 4366 Mann. Schon die Zusammenziehung dieser verhältnißmäßig starken Truppenmacht läßt erkennen, daß es sich bei der Expedition um mehr handelt als um Genugthuung für die Ermordung der beiden Missionare.

München, 9. Dez. Bei der heutigen Wahl zum Vizepräsidenten der Kammer der Abgeordneten erhielt Abg. Fuchs (Str.) 79 Stimmen. 51 Stimmzettel waren unbeschrieben. Fuchs lehnte die Wahl ab. Beim zweiten Wahlgang wurde Keller (lib.) mit 80 gegen 52 Stimmen gewählt.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 9. Dez. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, hat der Kaiser dem deutschen Admiral Köster das Großkreuz des Leopoldordens verliehen.

Wien, 9. Dez. Im Nationaltheater zu Lemberg fand ein polnisch-czechisches Verbrüderungsfest statt. Das Orchester begann unter stürmischem Beifall mit dem czechischen Nationallied. Der Regisseur verlas sodann von der Bühne ein Telegramm an den Prager Bürgermeister Podlipny des Inhalts, er möge die slavische Solidarität zum Siege führen, und andere Telegramme. Darauf spielte die Musik „Noch ist Polen nicht verloren“ und das Publikum rief: „Hoch Polen! Hoch Czechen!“ Schließlich wurde des czechischen Komponisten Smetana Oper „Die verkaufte Braut“ unter vielfachen weiteren Kundgebungen aufgeführt. (Straßb. B.)

* Prag, 9. Dez. Das Korpskommando hat dem Staatsanwalt die Anzeige erstattet, daß am 1. d. M. eine Patrouille des 7. Dragoner-Regiments aus dem Fenster eines Hauses am Altstädter Ring mit siedendem Wasser begossen wurde. — Kaiser Franz Josef spendete 1500 fl. für die bei den jüngsten Straßenunruhen in Prag verwundeten Unteroffiziere und Mannschaften.

* Brünn, 9. Dez. Gestern fand hier eine Versammlung radikaler Jungtschechen statt. Am Schluß derselben wollten die Teilnehmer an der Versammlung, nationale Lieder singend, durch die Straßen ziehen, wurden jedoch von der Wache zersprengt. Es fanden Gegenkundgebungen der Deutschen, zumeist Studenten und junger Burschen statt, die ebenfalls von der Wache zerstreut wurden. 24 Personen, darunter viele Mittelschüler, wurden verhaftet. Die Kundgebungen trugen keinen ernstlichen Charakter.

* Graz, 9. Dez. Dr. Bruno Wille wurde vom Verbrechen der Religionsstörung freigesprochen, dagegen er wegen

eine ebenso tiefe wie ehrerbietige Bewunderung empfinde?“

„Allerdings gänzlich. Ich habe nichts von all' dem bemerkt und glaube auch, es wäre besser —“

„Nicht doch, gnädiges Fräulein. Lassen Sie mich reden und diese so günstigen Augenblicke nicht unbenützt vorübergehen. Ich wartete schon längst darauf, Ihnen Herz und Hand anzubieten, denn ich kann eben nicht leben ohne Sie, Else.“

Die Leidenschaft brach hervor in hellen Flammen, und beinahe entsetzt trat die junge Dame einen Schritt zurück, als jetzt Drummer nach ihrer Hand griff und sie glühend zwischen den seinen preßte, wenn schon ihre Stimme bebte, „vergessen Sie nicht, wen Sie vor sich haben, und daß ich Ihnen noch gar kein Recht zu solchem Benehmen gegeben habe.“

„Aber Sie werden es, Else, Sie müssen „ja“ sagen und die Meinen werden, denn ich liebe Sie.“

„Aber ich Sie nicht, Herr Drummer, und damit ist, denke ich, die Sache erledigt. Eine Ehe ohne Liebe halte ich einfach für unmöglich und würde niemals eine solche eingehen.“

„Es müßte denn sein, daß — Gründe vorlägen, die Sie dazu bestimmen dürften.“

(Fortsetzung folgt.)

Uebertretung des §. 303 des Strafgesetzbuches (Herabwürdigung von Lehren, Gebräuchen und Einrichtungen einer vom Staate gesetzlich anerkannten Religionsgenossenschaft oder Kirche) zu achtägigem Arrest verurtheilt.

Frankreich.

Paris, 8. Dez. Während die patriotischen Lärmbätter heute in eitel Lust und Bionne schwimmen über den Zusammenbruch des Dreifus-Syndikats und die Niederlage der Beräthler, spricht der besonnenere Theil der Presse seine Genugthuung darüber aus, daß die An gelegenheit wenigstens für einige Zeit den ebenso leidenschaftlichen wie oft widersinnigen Erörterungen entzogen ist, da die Frage endlich dorthin gelangt, wo sie gleich zu Beginn hin gehörte, vor das Kriegsgericht. „Le Paix“, ein streng regierungstreues Blatt, kennzeichnet den derzeitigen Stand des Falles Dreifus-Sterhays mit folgenden Worten: „Verschiedene Umstände scheinen für die Annahme Scheurer-Keitner's zu sprechen, daß das Bordereau nicht von der Hand des Dreifus herrührt. Sollte sich diese Vermuthung bestätigen und wenn

Dreifus nur auf Grund dieses einzigen Schrift stüdes verurtheilt wurde, dann muß die Schuld losigkeit des Erhauptmanns von Gesezes wegen festgestellt und die Revision seines Prozesses ohne Verzug angeordnet werden.

* Paris, 9. Dez. Heute Nachmittag ver anstaltete eine Anzahl Studenten eine Kund gebung vor dem Senatsgebäude, indem sie Pfuirufe gegen Scheurer-Keitner ausstieß. Die Polizei zerstreute die Manifestanten.

Spanien.

* Madrid, 10. Dez. Im gestrigen Mi nisterrathe resumirte Sagasta die Stellung nahme der europäischen Presse zu der Votschaft Mac Kuleh's und betonte, falls die Ver einigten Staaten von Amerika versuchten, wegen Kuba zu interveniren, würden sie die Regierung bereit finden, das Recht und die Ehre Spaniens zu vertheidigen. Der Ministerpräsident schloß mit der Erklärung, die Ergebnisse der Operation auf Kuba seien zufriedenstellend. Der Frieden auf den Philippinen stehe bevor.

Italien.

* Rom, 9. Dez. Nach dem, was heute

gerüchtweise verlautet, scheint es, daß Bisconti Venosta das Portefeuille des Aeußern behalten dürfte. Auch das Verbleiben des Ministers Rudini im Kabinet (Präsidium und Inneres), Brin (Marine), Luzzatti (Schaz), Gobronchi (Unterricht) wird für sicher gehalten. Zanarbelli wird das Justizportefeuille übernehmen. Auch heißt es, daß General di San Margano sich zur Uebernahme des Kriegsportefeuilles bereit erklärt habe. Bezüglich der übrigen Minister dauern die Unterhandlungen fort, doch ist noch nichts Endgiltiges bekannt.

Bulgarien.

Sofia, 9. Dez. Infolge der Entdeckung von Waffen in dem macedonischen Städtchen Winiza sind mehrere Dörfer und Städte von türkischen Truppen und Paschibozuks unter vielen Verheerungen durchsucht worden. Die verfolgten Bewohner haben sich nach Bulgarien gerettet. Ein hiesiger macedonischer Ausschuß richtet einen Aufruf an das bulgarische Volk, in dem er die Zustände in Macedonien schildert und für die macedonischen Brüder Hilfe fordert.

Amthche Bekanntmachungen.

Söllingen.

Kindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Söllingen versteigert am Dienstag den 14. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Faselhof einen fetten Kindsfarren, wozu Liebhaber eingeladen werden. Söllingen, 9. Dez. 1897.

Der Gemeinderath:
Frey.
Reichenbacher, Rathschr.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 11. Dezember 1897, Nachmittags 2 Uhr, werde ich Zehntstraße 2 dahier im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

- 2 Tafellaviere, 2 Vertikow,
- 1 Säuferschwein, 1 Futter schneidmaschine, 6 compl. Anzüge, verschiedene Reste Frauenkleiderstoffe, Arbeitsjosen und -Joppen, 1 Spiegel, Arbeits-, Sports- und Jägerhemden, eine Parthie Kurzwaaren, als: Knöpfe, Nadeln, Fingerhüte, Brochen, Stetten, Metermaße, Borden, Spitzen, Garn, Kinder sachen, Vorhemden, Stoffe, Bettdecken, Kravatten und Sonstiges.

Durlach, 9. Dez. 1897.
Schwörer,
Gerichtsvollz.-Stellvert.

Privat-Anzeigen.



Wegen Aufgabe der Landwirthschaft verkauft Unterzeichneter 2 gute Milchkühe, 30 bis 31 Wochen trächtig, 1 Pflug, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, sowie 2 schwere Tragbäume.

A. Schenkel z. Weinberg, Durlach.

Ein schöner weißer Jagdhund mit schwarzen Punkten ist zuge laufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei **Jakob Friedrich Raupp** in Berghausen.

Ein zahmer Fuchs ist mit der Kette abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung bei **Franz Aschmann, Gerberei, Untermühle.**

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste.

Am Sonntag:

Prima Kartoffelwürste.

Wilhelm Kraus zur Sonne.

Herrn- Garderoben

auf

Theilzahlung

bei

J. Ittmann,
Karlsruhe,
17 Amalienstraße 17.

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter **Wilhelm Höcker, Pfanzwerkstadt 2, Durlach.**

Feinsten Kaiseranzug

zur Feinbäckerei empfiehlt

Alexander Bürck.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle in schönster Waare:

Kinderhauben, Kleidchen, Jäckchen, Strümpfe, Schürzen in allen Sorten, Herren- & Damenhemden, Bettjaken, Corsets, Kapuzen, Schärpen, Shawls, Strümpfe & Socken, Herren- & Knabenweiten, Hosenträger, Portemonnaies, ferner alle Sorten Filz- & Plüschpantoffel, Kinderschuhe & Gummigaloshen. Ferner in **Bürstenwaaren**: Kleider-, Haar-, Zahn- & Nagelbürsten, Hand- & Rehrbesen, Schrupper & Lambrisbürsten, sowie größte Auswahl in Holz- & Korbwaaren zu den billigsten Preisen.

Fr. Mühl, Marktplaz.

Auf Weihnachten

empfehle ich mein Lager in feinen Puppenköpfen. — Anfertigung von Puppen-Perrücken. — Puppen-Frisiren.

A. Geiger, Hauptstraße 17.

Marken-Album,

ein schönes, als Weihnachtsgeschenk geeignet, billig zu verkaufen. Näheres **Daupstr. 71, 2. Stoc.**

Hst. Blütenmehl, Back- & Blüten-Sonig, Orangen & Zitronen.
J. Herrmann, Conditorei.

Damenhüte, Federn & Putzartikel,

um damit zu räumen, einen Extra-Rabatt von 30 Prozent.

S. A. Hochschild.

Ein solider Arbeiter kann Wohnung erhalten **Kirchstraße 10, 2. St., links.**

Weinrosinen,

neue Frucht, bei

Carl Armbruster.

Ein älteres Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle in einer Wirthschaft. Näheres durch

Frau Giesecke, Hauptstraße 12.

Eine fast neue Kinderbettlade ist wegen Platzmangels zu verkaufen **Palmaienweg 1 c.**

Ein gut erhaltener dicker Winter-Paletot ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine kleine Wohnung mit Zugehör ist sogleich oder auf den 23. Januar zu vermieten **Kellerstraße 35.**

Ein möblirtes Zimmer

ist sogleich zu vermieten **Adlerstraße 12, parterre.**

Eine kleine Familie sucht sogleich eine kleine Wohnung. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Badener Loose

à 1 A bei

Aug. Geiger, Friseur.

Filderkraut

(stodweise) ist noch zu haben bei **Wilh. Wagner.**

Fertige

Arbeitskleider,

einzelne Hosen, Westen, Joppen, Loden-Joppen, gestrichte wol lene Jacken, blaue Anzüge, Schürzen etc. empfiehlt billigt in nur guter Qualität

August Goldschmidt,

dem Gasthaus z. Ochsen gegenüber.

Hausbursche wird gesucht.

Ein ehrlicher, fleißiger junger Bursche, der mit Pferden umzugehen versteht und etwas fahren kann, findet Stelle als Hausbursche bei gutem Lohn.

B. Kirchenbauer,

Karlsruhe, Vestingstraße 1.

Cognac

von Nr. 175 an die große Flasche, echtes Schwarzwälder Kirchwasser, Zwetschenwasser, Wacholderbeer-geist, sowie sämtliche Liqueure offen und in Flaschen von 60 L an das Liter empfiehlt


Carl Armbruster.

Männer-Gesangverein.

Zur Beerdigung unseres Mitgliedes Herrn **Fransmann**, Samstag früh 10 Uhr, sind die Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung gebeten.

Zusammenkunft im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Kommenden Samstag, den 11. Dezember, Abends halb 9 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal („Festhalle“).

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Radlerclub Badenia Durlach.



Samstag den 11. d. M., Abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Lokal.

Wichtiger Besprechung halber wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Adresskarten, Visitenkarten, Verlobungskarten, Hochzeitskarten, Menus, Tanzkarten, Neujahrskarten

werden rasch, billigt und hochfein hergestellt.

Achtungsvoll

August Walz.
Durlach, Hauptstraße 15.

Christbaumconfect, Buttergebäckenes, Springerle, Korallen und sonstige Weihnachts-Artikel zu den allerbilligsten Preisen,
Schaum- und andere Weine in Flaschen und offen.

Consum-Verein,
Zehntstraße 7.

Haarketten,

zu Weihnachtsgeschenken passend, werden von ausgekämmten Haaren in Silberdoublet und Gold von A 6.— an angefertigt bei

Friedrich Itte,
77 Hauptstraße 77.

Auf Weihnachten!

Im Anfertigen von **Haarketten** mit und ohne Beschlag, zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt sich zu billigsten Preisen

Emil Pfistner,
Hauptstraße 25.

Christbäume

von den kleinsten bis zu den größten Vereinsbäumen sind billig zu haben bei **S. Treiber,** Kronenstraße 19.

Christbaumfeier im Waldhorn.

Die Unterzeichner werden zur Wahl eines Comitees und näherer Besprechung auf **Samstag** Abend 9 Uhr höflichst eingeladen.

Ph. Fischer zum Waldhorn.

Zum Weihnachts-Verkauf

sind in meinen Geschäftsräumen

Karlsruhe, 173 Kaiserstraße 173

aufgelegt:

600 Stück Corsets aus den verschiedenartigsten Stoffen mit Stahleinlagen zum Preise von nur **Mk. 2** das Stück.

600 Stück Corsets in den modernsten Schnitten, aus guten Stoffen mit Fischbein oder Stahl-Einlagen gearbeitet, schöne Ausgarnung nur **Mk. 3** das Stück.

600 Stück Corsets, hochmoderne Stoffe, feinste Facons, beste Spiral-, Fischbein- oder Stahl-Einlagen, elegante Ausarbeitung, nur **Mk. 5** das Stück.

Von diesen Sorten, welche eine ganz außergewöhnliche Kaufgelegenheit bieten, sind jeweils mehrere Hundert Stück in den Schaufenstern aufgestellt.

Bei dem Sortiment zu 5 Mk. das Stück befinden sich in großer Menge Sachen, deren reeller Verkaufspreis das Doppelte und mehr betrug.

Jedes Quantum wird abgegeben.

Umtausch nach Weihnachten erlaubt, doch werden nach dem 25. d. M. obige Sorten zum heutigen Preis nicht mehr abgegeben.

A. Lucas, Karlsruhe, 173 Kaiserstraße 173,

Größtes Spezialgeschäft für Corsets & Damen-Unterwäsche.

Einladung.

Am **Sonntag** den 12. Dezember d. J., Nachmittags halb 3 Uhr beginnend, findet im Gasthaus zum Lamm in Grünwetterbach landwirthschaftliche Besprechung über Düngung und Düngerbehandlung statt, wobei Herr Kreiswanderlehrer Geiß den einleitenden Vortrag halten wird.

Wir laden die Mitglieder des Vereins und sonstige Freunde der Landwirtschaft zum Besuch dieser Besprechung höflichst ein.

Durlach den 3. Dezember 1897.

Die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins:
Nußbaum.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich: **Armbänder, Kettenarmbänder, Uhrketten, Broches, Ohrringe, Ringe, Colliers und Fingerhüte** in Gold, Silber und Doublet.

Plathelöffel, -Becher und -Bestecke.

Silberne u. versilberte Tafelgeräthe u. Bestecke.

Ludwig Weber Wittwe,

Sttlinger Straße 14, gegenüber dem Schloßgarten.

Gaben-Verloosung.

Den tit. Vereinen von hier und auswärts diene zur gef. Nachricht, daß meine

Weihnachts-Ausstellung

in Gaben von A —50, 1.—, 1.50 und höher begonnen hat.

Bei der Reichhaltigkeit meiner Ausstellung in nur nützlichen und brauchbaren Gegenständen bin ich bestrebt, die größten Vortheile zu bieten und bitte ich, die werthen Einkaufs-Kommissionen sich davon durch einen Besuch gütigst überzeugen zu wollen.

Christian Kern,

Glas-, Porzellan- & Haushaltungsgegenstände.

Heute (Freitag):

Frische Leber- & Griebenwürste,

sowie täglich:

Frische Wiener Würste

bei **Adlerwirth Jung.**

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste

empfeht

F. Steinbrunn zur Krone.



Erbjen, Bohnen, Linsen

in garantiert gutkochender Waare, von 13 Pfg. an das Pfund, bei **Philipp Luger.**

Täglich frische

Franfurter Bratwürste, Dürrefleisch, gefalzenes Schweinefleisch von nur Schwarzwälder Schweinen, sowie selbsteingemachtes **Fildersauerkraut** empfiehlt **Friedr. Ebbecke.**

Ia. anserl. Pfl. Mandeln, Haselnußkerne, Gries- & Staubzucker, feinst gekochten,

Vanille u. Vanillezucker, Sultaninen, Sadirosinen u. Corinthen, extra groß,

feinstes Blütenmehl, Citronen u. Orangen, Citronat u. Orangeat, Amonium u. Anis,

sowie sämtliche zur Bäckerei gehörigen Artikel empfiehlt in nur frischer und bester Waare

Carl Armbruster.

Feinstes Blütenmehl

Nr. 0, das Pfd. 21 S., bei 5 Pfd. 20 S., bei 10 Pfd. 19 S., Nr. 1 das Pfd. 19 S., bei 5 Pfd. 18 S.
Wilh. Wagner.

Schmiedbaren

Eisenguss

nach einzusendenden Modellen beliebiger Konstruktion empfiehlt in weichstem zähstem Material bei schnellster Bedienung billigt die

Schraubenspund-Fabrik

Wwe. Kromer, Freiburg i. B.

Evangelischer Gottesdienst.

3. Advents-Sonntag den 12. Dez. 1897.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.

Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtvicar Böhmerle.

2) In Wolfartsweier:

Herr Stadtvicar Böhmerle.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

6. Dez.: Friedrich Ludwig Bernhardt.

Pat. Jakob Loth, Schlosser.

Gestorben:

9. Dez.: Wilhelm Franzmann, verbeir.

Seifenfabrikant, 58 J. a.

Redaktion Druck und Verlag von W. Dupa, Durlach